

Dä Funke

Oktober 2010



Abteilungszeitung der Pfadi Landskron

dä Wildi Weste - Korrigenda

Beim Zusammenstellen der Bildergeschichte „dä Wildi Weste“ hat es eine Verwechslung geben! Bitte entschuldigt das Versehen. Bild 4 & 5 wurden vertauscht. Richtig würde der Text so lauten:



Die Indianer behandelten Nija in ihrem Revier besser als Nija es erwartete. Vor allem gaben sie ihr immer genügend Nahrung die dazu noch köstlich schmeckte.



Währenddessen haben die Cowboys gemerkt, dass Nija fehlt. Sie zögerten nicht lange und gingen einen Büffel jagen, um ihn bei den Indianern gegen Nija auszutauschen.



Inhaltsverzeichnis

dä Wildi Weste - Korrigenda	2
Datenplan 2010	4
Vorwort	5
Adressverzeichnis / E-Mail-Adresse	9
Materialbüro	10
Zoo Besuch der 2. Stufe	11
Landskron in der Presse	12
Landskron im Wunderland	14
Lagerbericht So-La 2010	16
2. Stufe in der Badi	20
Grüsse aus Schweden	21
Rätsel	22
Impressum	24



Datenplan 2010

20. November	Guetzli backen
27.-28. November	Adventsmarkt Kloten
04. Dezember	Weihnachtsmarkt Basi
04.-05. Dezember	Chla-We
18. Dezember	Waldweihnacht



Liebe Eltern
Liebe Leiterinnen
Liebe Pfadis und Bienlis
Liebe Rover



Ein Dreivierteljahr sind wir nun schon **Abteilungsleiterinnen** und immer noch mit voller Freude dabei. Eine Menge durften wir schon erleben!

Das SoLa, das ganz unter dem Motto Asterix und Obelix stand, war sicher das Highlight! Nach langer Vorarbeit und viel Planung ging es ab ins ruhige Cavaglia, dem wir ein wenig mehr Leben einhauchten. 10 Tage lang wohnten wir im Gallierdorf und erlebten einige Abenteuer mit den Werdeggern zusammen.

Ein anderes tolles Erlebnis war das diesjährige Handballturnier aller 2.Stufengruppen des Korps Landenberg. Mit den Jungs zusammen bildeten wir drei Gruppen und waren somit die am stärksten vertretenen Abteilungen. Wir sicherten uns den 1., 3. und 4. Platz! Hiermit eine herzliche Gratulation an die Gruppe Hirsch, Gruppe Grizzly und Gruppe Plamya, sowie dem Zug Kyburg und dem Stamm Multberg.

Auch bei der 1. Stufe läuft alles prima! Wir werden am 30. Oktober wieder einmal am 1. Stufenanlass des Korps Landenberg teilnehmen und hoffen diesen Wettkampf wie in den letzten zwei Jahren für uns entscheiden zu können.

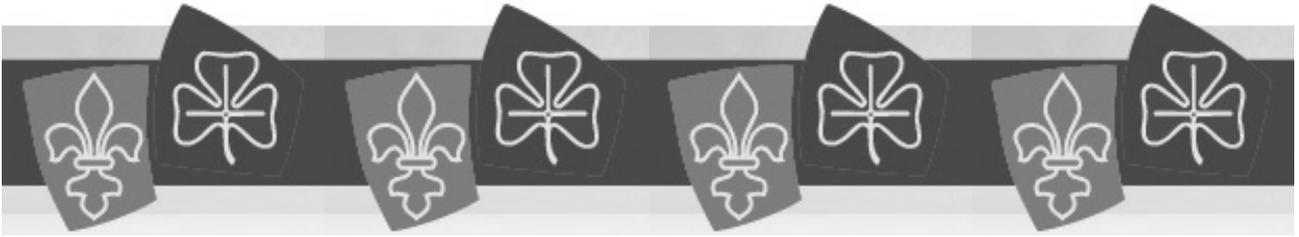
Auch das Pfi-La dieses Jahr, welches wir auf dem Uetliberg verbracht hatten, verlief ohne Probleme. Den Bericht darüber finden sie weiter hinten im Funken.

Wir freuen uns auf weitere zahlreiche Erlebnisse in diesem Jahr, wünschen ihnen eine schöne Woche und hoffen sie an der Waldweihnacht antreffen zu können.

Euses Bescht, Allzeit Bereit & Zeme Wiiter

Tschappa & Diabolo
(ALs)

Materialbüro



Samstag, 11. Dezember 2010
13:30-14:30 Uhr im Pfadiheim

Bitte Parkplätze beim Werkhof benützen.

Falls ihr dringend etwas vom MaBü benötigt, wendet euch bitte an mich:

Christine Zehnder
Härdlenstrasse 103
8302 Kloten
Tel. 044 814 28 64



Zoo Besuch der 2. Stufe

20. Juni



Da wir das Thema Multikulti hatten und die WM im Südafrika war, beschlossen wir mit der 2. Stufe in den Zoo zu gehen. Am 20. Juni war es dann endlich so weit. Wir sammelten uns am Bahnhof

Kloten, wo wir mit dem Zug nach Zürich und von dort aus mit dem Tram zum Zoo fuhren. Leider regnete es fast den ganzen Nachmittag, doch wir hatten alle unsere Regenjacken dabei. :D

Mindestens in Dreiergruppen durften die Mädchen den Zoo auf eigene Faust erkundigen. Bei dem schlechten Wetter traf man sich gegenseitig wieder im Affen- oder Elefantenhaus.



Den Zvieri assen wir unterwegs in den kleinen Gruppen. Doch die Zeit verging wie im Flug und schon war es an der Zeit aufzubrechen.

Mit dem Zug fuhren wir wieder zurück nach Kloten oder Bassersdorf.

Trotz dem schlechten Wetter hatten alle ihren Spass.

Allzeit bereit
Streja, Tajra,
Seraphina & Suhini



Landskron in der Presse

5. August 2010

Weniger, dafür treue Mitglieder

Weshalb sich die grösseren Anstrengungen der Pfadi-Abteilungen in der Öffentlichkeitsarbeit lohnen

Zurück aus dem Sommerlager laufen die Vorbereitungen für die nächste Saison. Entgegen der Befürchtungen werden die Klotener Pfadfinder nicht von Finanz- und Nachwuchssorgen geplagt.



Am meisten erstaunt über die Schlagzeilen waren die Betroffenen: «Den Pfadfindern geht das Geld aus» war Anfang des Jahres in diversen Zeitungen zu lesen. Ausschlaggebend für die Berichte war der Leserbrief einer 14-jährigen Pfadileiterin, erinnert sich Sascha Haltinner alias Fuchs, Mediensprecher der Pfadi Zürich. Die Verfasserin habe sich darüber beklagt, dass die Pfadfinder vom Kanton seit 2006 keine finanzielle Unterstützung mehr erhalten. Deshalb habe der Verein bald kein Geld mehr. «Natürlich ist es schade, dass die Subventionen weggefallen sind, haben wir

diese doch auch als Anerkennung des Kantons für unser ehrenamtliches Engagement verstanden», findet Fuchs. «Doch sogar mit der Erhöhung des kantonalen Mitgliederbeitrags von zwei auf sechs Franken sind die Pfadfinder noch immer einer der günstigsten Vereine.»

Dieser Meinung ist auch die Klotenerin Soraya Weiner alias Diabolo, Ko-Abteilungsleiterin der Pfadi Landskron. Hier fällt der jährliche Mitgliederbeitrag sogar etwas höher aus. Trotzdem sei das Geld noch nie ein Problem gewesen. «Wir können uns weitgehend über Papiersammlungen und andere Aktionen finanzieren», erklärt sie.

«Wir schätzen die Arbeit der Pfadfinder überaus», sagt André Woodtli, Chef des Amts für Jugend und Berufsberatung. Allerdings habe der Kanton entschieden, die begrenzten Subventionen weniger an Leistungs-Erbringer auszuzahlen, dagegen koordinierende Institutionen zu unterstützen. In diese Kategorie fällt unter anderem Okaj, die Organisations- und Kontaktstelle aller Jugendvereinigungen in Zürich. Sollte bei den Pfadfindern das Geld aber tatsächlich knapp werden, werde man die Vergabe von Subventionen erneut prüfen.

Brennende Mitgliederfrage

Im Gegensatz zur Finanzierung beschäftigte den Klotener Kim Mishra alias Panda, Gruppenführer vom Stamm Multberg, in den letzten Monaten die Mitgliederfrage. «Um genügend grosse Einheiten für anspruchsvolle Übungen zu erhalten, haben wir die beiden Gruppen innerhalb der Abteilung Werdegg im ersten Semester des Jahres ab und zu zusammengelegt», erzählt er. Das heisst, der Klotener Stamm Multberg und der Zug Kyburg mit Pfadfindern aus Bassersdorf, Nürensdorf und Baltenswil waren gelegentlich gemeinsam unterwegs. Nach den Sommerferien organisieren die einzelnen Gruppen jedoch wieder ihre eigenen Anlässe.

Brennende Mitgliederfrage

Im Gegensatz zur Finanzierung beschäftigte den Klotener Kim Mishra alias Panda, Gruppenführer vom Stamm Multberg, in den letzten Monaten die Mitgliederfrage. «Um genügend grosse Einheiten für anspruchsvolle Übungen zu erhalten, haben wir die beiden Gruppen innerhalb der Abteilung Werdegg im ersten Semester des Jahres ab und zu zusammengelegt», erzählt er. Das heisst, der Klotener Stamm Multberg und der Zug Kyburg mit Pfadfindern aus Bassersdorf, Nürensdorf und Baltenswil waren gelegentlich gemeinsam unterwegs. Nach den Sommerferien organisieren die einzelnen Gruppen jedoch wieder ihre eigenen Anlässe.

Einfluss hat abgenommen

Für Panda ist klar, dass ein FC mehr Mitglieder hat als die Pfadi, da Fussball mehr in der Gesellschaft verankert sei. «Die Pfadi als Institution in der Gesellschaft hat an Einfluss eindeutig abgenommen und damit sind auch die Mitgliederzahlen geschrumpft. Trotzdem haben wir genug, um den Verein anständig zu führen. Es dürften aber definitiv noch mehr sein. Im Gegensatz zu anderen Vereinen bleiben unsere Mitglieder dafür meist ein Leben lang Pfadis, zumindest im Herzen.» Immerhin, am Leiter-Nachwuchs fehle es nicht: «Im Gegenteil, meistens müssen wir darauf achten, dass wir Kinder und Jugendliche nicht zu früh zu Leitern machen.»

Öffentlichkeitsarbeit lohnt sich

Dass die Mitglieder- und Leiter-Situation der Pfadi nicht im Argen liegt, hat laut Diabolo mit grösseren Anstrengungen im Bereich der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zu tun. Regelmässig liessen sich die Pfadfinder-Abteilungen, deren Mitglieder aus Kloten, Nürensdorf, Birchwil und Bassersdorf stammen, Aktionen einfallen. «Eine davon ist der jährliche Pfaditag, an dem auch Nicht-Pfadis Einblick in unsere Tätigkeiten erhalten.»

Diabolo ist überzeugt, dass die Berichterstattung über gelungene Sommerlager wie dasjenige in Cavaglia in Südgraubünden in den beiden letzten Wochen dazu führt, dass den Pfadfindern regelmässig neue Mitglieder beitreten. «Wir haben bei unseren Werbeaktionen besonders die Gruppe der Sieben- bis Elfjährigen im Visier. In diesem Alter lassen sie sich schnell begeistern.» Diabolo und Panda sprechen aus Erfahrung. Sie sind ebenfalls in diesem Alter zu den Pfadfindern gekommen und möchten sie seither nicht mehr missen. «Wo sonst wird man abgehärtet? Wo sonst lernt man, Verantwortung für andere zu übernehmen, sich in eine Gruppe einzufügen? Oder ein Grillfeuer zu entfachen und im Zelt zu schlafen?» Diabolo ist sicher: «Ohne die Pfadi hätte ich heute wohl Mühe, an Open-Air-Festivals im Morast zu campieren!»

Leo Niessner

Anmeldungen und Auskünfte: Stamm Multberg, Kim Mishra v/o Panda, Telefon 079 726 02 41.
Pfadi Landskron, Soraya Weiner v/o Diabolo, landskron@gmx.ch

ANZEIGER der Stadt **KLOTEN ONLINE**
Die meistabbonnierte Zeitung von Kloten und amtliches Publikationsorgan.



Landskron im Wunderland

Pfi-La 1. Stufe

Am Samstagmorgen trafen wir uns wie üblich am Bahnhof in Bassersdorf, als uns auf einmal zwei komische Gestalten entgegen kamen. Sie behaupteten, sie kämen direkt aus dem Wunderland, seien vom Zug gefallen und hätten beim Sturz ihre Goldkette verloren. Daher bestand unsere erste Aufgabe darin, die goldene Kette der mysteriösen Gestalten zu finden.



Es stellte sich heraus, dass es Feen waren und sie luden uns nach dem Fund in ihr Wunderland ein. Natürlich gingen wir mit ihnen mit und befanden uns nach ca. 1h Fahrt auf dem Üetliberg, wo wir unser Pfadiheim bezogen.

Nach dem Abendessen machten wir uns auf den Weg in den Wald, als plötzlich zwei von uns fehlten. Schnell fanden wir heraus, dass die Wunderland-Mafia sie entführt hatte. Um sie wieder zurück zu kriegen mussten wir genügend Salzwasser beschaffen, da die Mafia Angst vor Salz hatte. Wir bekamen unsere zwei Kinder zurück, welche dann auch noch getauft wurden. Danach gingen wir alle schlafen.

Als wir dachten dieser Tag sei schon zu Ende, wurden die Bienlis noch einmal geweckt, da sie wegen ihrem schlechten Benehmen Nachtsport bekommen sollten. Dies stellte sich aber einfach als Vorwand heraus um sie aus dem Bett zu holen, da noch einmal Zwei entführt wurden, die dann vor einer wunderschönen Aussicht auf Zürich getauft wurden.

Kurz vor Sonnenaufgang gingen wir schlafen und standen am nächsten Morgen etwas später dafür umso motivierter auf. Jedoch blieb es nicht lange ruhig im Wunderland, denn eine der beiden Feen hatte Pilze entdeckt die sich als hochgefährlich herausstellten. Auf Grund der Pilze hatte sie Lust auf eine grosse Teeparty.



Auf einmal entdeckten wir einen Brief in dem stand, dass wir dieser Spur folgen sollten. Obwohl wir eigentlich die Teeparty durchführen sollten, beschlossen wir den Pfeilen am Boden zu folgen. Dort fanden wir am Ende eine mysteriöse Gestalt, die Dekorationen für die Party hatte und ausserdem behauptete das Rezept für das Gegenmittel zu kennen.

Wir beschlossen sie mit zu nehmen und kamen rechtzeitig zum Pfadiheim zurück um noch ein wenig zu basteln und einen leckeren Zmittag zu essen (es gab Pizza !).

Später am Nachmittag stiegen wir noch auf den Üetliberg hinauf und genossen die schöne Aussicht. Es gab Abendessen und nach den Ämtli starteten wir unsere grosse Teeparty, die ein voller Erfolg war.

Am Abend gingen wir noch einmal in den Wald, um die Zutaten für das Gegenmittel zu besorgen. Dies schafften wir ohne Probleme und gingen müde aber zufrieden ins Bett.

Am nächsten Morgen packten wir unsere Sachen und verliessen das Wunderland, nachdem wir den Feen das Passwort für die Heimreise gegeben hatten. Wir verabschiedeten uns glücklich und freuen uns schon wieder auf das nächste Pfingstlager.

Lagerbericht So-La 2010

Am 19.7.10 um 8:15 Uhr trafen wir uns am Bahnhof Bassersdorf. Nach einer beschwerlichen Reise wegen zu schweren Rucksäcken und langen Fahrten kamen wir in unserem gallischen Dorf an. Der Lagerplatz stand zwischen einem Fichtenwald. Nebenan gab es einen kalten Fluss mit vielen Steinen.

Zum Glück gingen einige Leiter schon am Samstag hier hin um das Dorf aufzustellen: Zwischen den Bäumen hing ein grosses, beschriftetes Eingangsschild. Auf dem stand: Gallierdorf Landskron & Werdegg & GR. Daneben standen zwei grässlich stinkende und sich immer mehr füllende Toi-Tois. Es war obligatorisch sich danach sofort die Hände an der Waschstelle zu waschen. Für Gross UND klein!



In der Mitte stand ein Monolith, das ist ein sehr grosse, aus Blachen gebautes Aufenthaltszelt mit einem Loch in der Mitte um ein Feuer zu machen. Orinoco, Sprudel und Wotan (GR) betrieben die Küche. Neben der Küche gab es eine Abwaschstelle die uns das Abwaschen erleichterte.

Auf einem grossen Feld konnten wir Spiele spielen, u.a. auch Volley-Ball. Ringsum befanden sich unsere Zelte.

In den kalten Fluss versuchten einige sich zu waschen, was viel Überwindung brauchte. Die meisten gingen nicht freiwillig mehr als 1x hinein.

Am ersten Abend hatten wir ein Aufnahme Ritual, in dem wir uns mit Farbe anmalten und danach einen Tanz und einen Schrei vorführten.

Am nächsten Morgen (Dienstag) hatten wir Morgensport. Übrigens hatte Akiba Geburtstag. Nach dem Morgenessen und den Ämtli machten wir einen Orientierungslauf. Nach dem Z'mittag und den Ämtli konnten wir Waffen basteln z.B. Pfeilbogen, Schwert, Dolch

und Morgenstern. Nach dem Abendessen und den Ämtli machten wir einen Stammeskampf (rot, braun, gelb, grün, blau, orange) in dem wir die Pflöcke klauten. In derselben Nacht wurden wir von den Römern überfallen.

Am Mittwoch hatten wir den ersten Block. Die Pfadis die den OP schon haben konnten entweder eine Sauna bauen oder an diesem Bericht hier arbeiten. Am Nachmittag hatten wir verschiedene Spiele gespielt.

Am Donnerstag gingen die Bienli und Wölfli auf eine Tageswanderung, während die 2. Stüfler/innen auf einen Haik gingen. Es war eine anstrengende Wanderung auf einen steilen Berg. Als wir am Platz ankamen gab es zuerst Abendessen. Danach bauten wir unserer Berliner auf in denen wir übernachten sollten.

Am Freitagmorgen kam ein Polizist zu uns und führte ein Buzli ab... xD war nur ein Scherz es gab keine Probleme.



Nach dem Morgenessen bauten wir alles ab und machten uns auf den Weg in die Stadt. Nach dem feinen Z'mittag gingen wir in die Badi. Dort tauchten wir uns gegenseitig unter. Wir genossen die warme Dusche und das saubere WC. Danach machten wir uns sauber mit dem Zug auf den Heimweg wo wir erfahren mussten, dass unser Kühl-

schränk wortwörtlich den Bach runter ging. Daher dauerte es etwas länger bis unsere Köche unseren Ersatz Z'nacht zubereitet und servierten, er war trotzdem sehr gut. Danach krochen wir müde in unsere Schlafsäcke.

Am Samstagmorgen mussten wir um herauszufinden wie der Lagerplatz der Griechen aussah, drei verschiedene Aufgaben erledigen: tarnen & anschleichen, Morsen, Dinge gut erkennen. Nach dem Mittagessen gab es nochmals einen Lernblock. Am Abend machten wir ein 12 Stunden Game um die Griechen zu killen. Bevor wir anfangen zu spielen bauten wir in unseren Gruppen selber einen Berliner auf. Und machten uns selber einen Z'nacht mit: Nüdeli, Rüebli, Erbsli und Tomatensauce. Für das Game mussten wir Geld

verdienen um ein Schiff zu bauen, Krankheiten abzuwehren und auf dem „Meer“ herumzufahren. Mit diesen Schiffen mussten wir die Schiffe der Griechen besiegen. Die Bienli und Wölfli mussten schon um etwa 01:00 Uhr ins Bett gehen während wir „die Grossen“ erst etwa 05:00 Uhr in unsere vorher aufgebauten Berliner durften.

Am Sonntag durften wir ausschlafen danach Brunchten wir. Dann haben uns die Griechen zu einer Olympiade eingeladen. Wir mussten in sechs Gruppen verschiedene Wettkämpfe bestreiten. Danach konnten die, die wollten wieder lernen. Am Abend machten wir ein Fightergame. Man muss fünf Klebebänder haben, die man den anderen vom Rücken reissen musste, um einen Becher mit Wasser zu bekommen damit man die Kerzen auslöschten konnte um sie zu bekommen. Aber davor musste man an den Leitern vorbei die durch, mit buntem Wasser gefüllten Pistolen bewaffnet waren. Dann gingen wir ins Bett.

Am Montag standen wir früh auf, um nach Poschiavo zu gehen. Dort machten wir einen OL, bei dem wir verschiedenen Orte aufsuchen mussten, eine Frage zu Asterix & Obelix beantworten mussten, Geld bekamen und damit beim Monopoliposten alle Gebäude Roms, z.B. das Kolosseum kaufen mussten. Danach gab es Mittagessen und wir gingen wieder in die Badi. Wieder am Lager angekommen und Abend gegessen machten wir einen „Gspürsch mi, fühlsch mi – Abig“.

Darauf gingen wir 2 oder 3 Stunden ins Bett und standen um 03:15 Uhr morgens auf. Wir machten uns warm eingepackt auf eine anstrengende Wanderung einen steilen Berg hinauf. Alles in der Nacht!! ☹️ Endlich zuoberst angekommen wollten wir eigentlich den Sonnenaufgang besichtigen, doch es war so bewölkt, dass man nichts sah.



Trotzdem harrten wir in der unglaublichen Kälte, wegen Wind, Höhe und Wetter, 20 min dort oben aus. Die meisten kuschelten sich aneinander, bis die Jungs kamen und einen unbequemen dafür warmen Sauhaufen machten. Danach stiegen wir den steilen Berg wieder hinunter und MUSSTEN z'Morgen essen. Dann verbrachten wir nochmals 5 Stunden in unseren Schlafsäcken. Etwa um 12:30 Uhr standen wir auf und assen Mittagessen.

Jetzt machten wir ein Game und zwar mussten wir die gallischen Bewohner aus den Händen der Römer befreien. Das machten wir in dem wir einige von uns als Römer verkleideten. Darauf stürzten wir uns in einen abgesperrten Bereich und klauten die Zettelchen auf denen ein Gallier war, aber wenn uns die Römer der in diesem Bereich war auf den Rücken klopfte mussten wir es zurückgeben. Wenn wir ein Zettelchen hatten mussten wir es irgendwo auf uns verstecken und durch den Zoll gehen. Wenn das Zettelchen nicht entdeckt wurde, durften wir es am Hauptposten abgeben.

Am Abend, nach dem z'Nacht und den Ämtli, wollten wir die Römer ganz vernichten. Also folgten wir der Kerzlispur, um sie zu finden. An einem Hügel mussten wir emporschleichen, aber wenn eine Taschenlampe hinunterleuchtete mussten wir alle stehen bleiben. Wer sich bewegte musste wieder an den Fuss des Hügel. Nach dieser Hürde kam die 2. Hürde bei der wir die Römer, die alle ein Klebeband auf dem Rücken trugen, kätchen mussten. Nach einem ermüdenden Kampf brannte die römische Burg ab und dabei stiegen Feuerwerke auf. Poah!

Am Mittwochmorgen machten die Kleinen und Grossen eine Prüfung z.B. IP, P, Jungbienli, Jungwölfli oder Spez. Auch Blachen und Seile wurde aufgeräumt und die Dankeskärtchen geschrieben. Die Lagerzeitung wurde beendet, da wir am Tag danach zusammenpackten, alles abrisen und heimreisten.

Made by Lumara, Nija, Kiowa und Baski



2. Stufe in der Badi

3. Juli

Der Sommer war endlich da und wir gingen mit den Gruppen Grizzly und Hirsch in die Badi in Kloten. Um 14.00 Uhr trafen wir uns. Wir suchten uns einen Platz, breiteten uns aus und schon gings ab ins Wasser!



Alle hatten grossen Spass und plantschten mit den Kolleginnen im Becken, machten Fotos mit den Unterwasserkameras oder kauften sich etwas im Kiosk.

Zudem wurde ein Spiel der WM übertragen, wo wir immer wieder schauten, was der aktuelle Spielstand war.

Glücklicherweise war es sehr schönes Wetter und zu heiss, um ein Game durchzuführen.

Schlussendlich spendierten die Leiterinnen Glacés und ein schöner Samstag-nachmittag ging leider viel zu schnell zu Ende.



Allzeit bereit

Seraphina, Makena,
Tajra & Suhini

Grüsse aus Schweden



**Kära hälsningar från Sverige –
jag önskar er alla en underbar,
färgglad höst! :-)**

orinoco

Rätsel

Wie viele solcher Kürbisse sind in diesem Funken versteckt?

- A) 05
- B) 08
- C) 10
- D) 13
- E) 15



Eure Antwort bitte per E-Mail an twix@splif.ch. Nicht vergessen: Name und Pfadiname angeben! 😊

Viel Spass beim suchen!



Impressum



Für Ideen und Berichte:

*Bettina Düggelin v/o Twix
Sunnetalstrasse 9
8117 Fällanden*

*Tel. 044 825 21 87
twix@splif.ch
www.landskron.pfadi.ch*